

Gamper, H., Hesse, J., Huggler, F., Joray, M., Könz, P., Kunz, U., Loder, B., Mathys, R., Müller, E., Ramming, P., Rüedi, A. & Würth, J.

Neuropsychologische Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen in Erziehungsberatung und Schulpsychologie

In der erziehungsberaterischen und schulpsychologischen Arbeit stellen sich häufig im Verlaufe einer allgemeinen Abklärung von Lern- Leistungsproblemen und/oder Verhaltensauffälligkeiten neuropsychologische Fragen.

Das vorliegende Handbuch richtet sich an Fachpersonen und soll helfen, die allgemeine Diagnostik differenzierter zu interpretieren und zur Beantwortung neuropsychologischer Fragen besser zu nutzen.

Der Leitfaden umfasst sechs Funktionsbereiche, ihre Störungen und Interventionsmöglichkeiten:

- Wahrnehmung (visuell & auditiv)
- Motorik
- Aufmerksamkeit/Vigilanz
- Mnestiche Funktionen
- Sprache
- *Exekutive Funktionen*

In der Einleitung zu jedem dieser Kapitel wird der Funktionsbereich definiert, die Meilensteine der Entwicklung und beobachtbare Auffälligkeiten zusammengestellt sowie differentialdiagnostische Überlegungen referiert.

Mit dem Kapitel „Signalbefunde“ soll für jeden Funktionsbereich aufgeführt werden, welche Angaben aus der Anamnese, Beobachtungen von Eltern oder Lehrpersonen sowie Testergebnisse aus Routinetests auf Störungen des Funktionsbereiches hinweisen.

Im Abschnitt über die spezifische neuropsychologische Diagnostik werden die spezifischen Verfahren zum Erfassen einer Störung im entsprechenden Funktionsbereich aufgeführt und mit einer Diagnose abgeschlossen.

Es folgen Hinweise auf Triage sowie Interventions- und Fördermöglichkeiten.

Im Anhang wird eine Auswahl bekannter Fördermaterialien und –programme aufgeführt.

Im vorliegenden Handbuch wird der Fokus auf neuropsychologische Erklärungsmodelle gelegt, psychodynamische und sozio-emotionale Anteile und/oder Ursachen einer Störung werden kaum beschrieben. Diese sollen generell nicht als weniger wichtig erachtet werden. Je nach Ausgangslage kann es angebracht sein, ein ähnlich erscheinendes Problem stärker neuropsychologisch oder stärker psychodynamisch anzugehen, allenfalls gilt es, die richtige Balance zwischen den beiden Polen zu finden.